



Eine Auflistung mit den jährlich eingesparten Energiekosten sowie den reduzierten CO₂-Ausstoß übergab Siegfried Köhler vom Energiemanagement an Klötzes Bürgermeister Matthias Mann. Foto: Lieske

In den Ferien bleibt die Heizung kalt

Effizientes Heizen spart Geld und schont die Umwelt

Von Peter Lieske

Klötze. Ob Fotovoltaik, Biogasanlage oder Windkraft – es gibt viele Alternativen, sparsam mit den Rohstoffen umzugehen und den CO₂-Ausstoß zu senken. Auf der anderen Seite gibt es die Möglichkeit, mit den vorhandenen Energien sparsam umzugehen. Darauf machte gestern der Klötzer Bürgermeister Matthias Mann aufmerksam. Die Stadt Klötze hat viele Immobilien mit hohem Energieverbrauch. Als Beispiele nannte er die Schulen, Kindereinrichtungen und Sporthallen. Seit September 2004 ist ein Energiemanagement-Unternehmen damit beauftragt, Energiekosten durch eine sparsame Betriebsführung zu senken.

Gestern legte Siegfried Köhler von diesem Unternehmen aus Magdeburg im Rathaus Zahlen vor. Und zwar wurden die beiden Kitas Zinnbergzwerge und Spatzennest, die Stadtbibliothek, die Hegefeld- und die Zinnbergsporthalle unter die Lupe genommen, und zwar speziell die Heizungsregulierung. Das Unternehmen habe festge-

stellt, dass sich kaum jemand an die Heizungsregelung wagt. Dabei könne durch diese viel Energie gespart werden, insbesondere in öffentlichen Einrichtungen, denn diese werden im Gegensatz zum eigenen Zuhause nicht ständig genutzt. Als Beispiel nannte Siegfried Köhler die Kindereinrichtungen, die an Wochenenden und Feiertagen nicht besetzt sind. Die Heizungsanlage läuft aber regelmäßig weiter. So ist es beispielsweise an Heiligabend wohl warm in der Kita, obwohl niemand den Raum benutzt. Oder aber in den Ferien wird geheizt, obwohl nicht unterrichtet wird. An diesen Beispielen erklärte er das Prinzip des Energiesparens. Es gehe einfach nur darum, die Heizungsanlage auf den Bedarf abzustimmen. Da jedes Gebäude anders auf die Witterung reagiert, mussten zunächst für alle Grunddaten gesammelt werden. Temperaturverlaufszeiten wurden analysiert. Die Frage war, in welchem Raum wie lange die Temperatur ohne Heizen auf welchen Punkt absinkt und wie lange benötigt wird, um den Raum durch Beheizen wie-

der auf die gewünschte Temperatur zu bekommen. Beispiel: In einer Kita genüge es, am Montagmorgen gegen 3 Uhr die Heizung in Gang zu setzen, damit die Räume wieder die gewünschte wohlige Wärme erreicht haben, wenn die Kinder gebracht werden. In einer anderen ungedämmten Einrichtung müsste hingegen bereits am Sonntagabend mit dem Heizen begonnen werden. Wie die Beispiele zeigen, genügt keine Pauschal festlegung der Heizperioden. Für jede Einrichtung muss individuell eine Lösung gefunden werden. Da spielt es auch eine Rolle, ob sich ein Zimmer auf der Nord- oder der Südseite befindet.

Um energieeffizient zu arbeiten, bedarf es aber einer permanenten Kontrolle und auch Flexibilität, denn Ausnahmen bestätigen auch in diesem Fall die Regel. Wenn beispielsweise außerhalb der Unterrichtszeit eine Lehrerversammlung einberufen wird, dann muss dieser Raum natürlich außer der Reihe beheizt werden, machte Siegfried Köhler deutlich, dass es ohne die Mithilfe vor Ort nicht möglich ist.